

das Saitenmachen um 1720; die Anfertigung von Messinginstrumenten zwischen 1740 und 1750; die Anfertigung von Holzblasinstrumenten um 1770.

Die ersten Geigenhändler trugen ihre Waaren mit dem Keff in die Welt hinaus, sie besuchten Märkte und Messen, fanden Absatz und ihre Waaren Anerkennung, so daß sie mit Austragen zurückkehrten. Mit der Vergrößerung des Arbeitsumfanges erweiterte sich auch das Absatzgebiet; der anfänglich einfache Hausirhandel war schon Ende des vorigen Jahrhunderts zu einem vollständigen Handelssystem ausgebildet. Die Fabrikate gingen nach Holland, England, Dänemark, Schweden, Norwegen, nach Polen und Rußland, nach Frankreich, der Schweiz und Tyrol, nach Portugal und Spanien, nach der Türkei und dem Morgenlande, sowie über den Ocean, nach Amerika. Aus kleinen Anfängen entwickelte sich eine umfangreiche Industrie; von einzelnen Orten dehnte sie sich über einen ganzen Landstrich; von geringwerthigem Fabrikate entwickelte sie sich bis zur Herstellung meisterhafter Instrumente; mit der Anfertigung von Geigen beginnend, zog sie alle Arten von Streichinstrumenten und Saiteninstrumenten, Holz- und Messing-Blasinstrumenten u. s. w. in ihren Bereich. Im Jahre 1800 arbeiteten „in Neukirchen Jahr ein Jahr aus 78 Meister mit Gesellen und Lehrlingen an Geigen, Bratschen, Bässen, Harfen, Lauten, Zithern u. s. w.; 26 Meister mit Gesellen und Lehrlingen an Bogen; 15 an messingenen Instrumenten; 24 an Flöten, Clarinetten und Bassethörnern u. dergl.; 30 an Darmsaiten . . . In einigen nahen Dörfern und dem darunter liegenden Flecken Klingenthal arbeiten 85 Meister mit Gesellen und Lehrlingen an Geigen; doch giebt es in den umherliegenden Städtchen und Dörfern noch eine Menge Instrumentenmacher“. (Allgem. musik. Zeitung, 1800. Nr. 1.)

Von den Hauptorten der Instrumentenfabrikation Markneukirchen und Klingenthal erstreckt sich dieselbe über Erlbach, Eubabrunn und Wernsgrün nach Osten, über Siebenbrunn nach Adorf gegen West, über Bernitzgrün, Wohlbach, Gunzen nach Schöneck gegen Norden, über Zwota, Brunnödobra, Sachsenberg, Steindöbra nach Nordost, ein enggeschlossenes Gebiet bildend, welchem Quittenbach, Döhlerwald, Zwotenthal, Eschenbach, Breitenfeld, Gopplasgrün, Hermsgrün und Marieney, Freiberg und Arnsgrün, Remtengrün, Jugelsburg und Mühlhausen angehören, während Raun, Landwüst und Brambach weiter nach Süden vorgeschoben sind und die Verbindung mit dem böhmischen Theile des Fabrikationsbezirkes Schönbach, Kirchberg, Ursprung, Fleissen, Schwarzbach und Graßlitz mit seinen Nachbarorten herstellen. Die Anzahl der in den verschiedenen Zweigen der Instrumenten-